

Das „Benzekreuz“ (von Vanessa Müller, Eggingen)

In der Schulstraße (Rassbacherweg) befindet sich das sogenannte „Benzekreuz“.

Genannt wurde das Kreuz so weil es früher auf dem Feld der Familie Benz stand.

Am 12. März 1918 beantragte Johann Waldkircher auf dem Grundstück 213, untere Heidelstraße/Bahnhofstraße, welches Josef Benz gehörte, ein Kreuz aufstellen zu dürfen. Josef Benz war einverstanden dass Herr Johann Waldkircher das Kreuz auf sein Grundstück aufstellt.

Das Großherzogl. Bezirksamt verlangte am 15. April 1918 einen Lageplan worin die genaue Stellung des Kreuzes eingezeichnet wurde. Bevor man ein Kreuz aufstellen konnte musste man die Nachbarn um Erlaubnis fragen. Genehmigt wurde es am 21. Juni 1918 vom Großherzoglichen Bezirksamt Waldshut.

Das Kreuz besteht aus Granit, Zement und Kalk. Die gesamte Höhe des Kreuzes beträgt 3m und wiegt etwa 15-20 Zentner Gewicht.

Am Kreuz hängt ein ca. 80 cm großer Heiland. Im Sockel befindet sich eine Granitplatte mit der Aufschrift „*In diesem Zeichen wirst du siegen / Zur Erinnerung an den 1. Weltkrieg 1914-1918*“.

Der Maurer Fridolin Albicker hob ein Loch aus, füllte diese mit Mauersteine aus sodass der Sockel noch zu sehen war und baute das Kreuz.

Da die Heidelstraße in den 1970er Jahre zu Baugebiet wurde, erklärte sich der Landwirt Walter Müller bereit, das „Benzekreuz“ von der Heidelstraße mit seinem Pferdegespann in den Rassbacherweg zu befördern.

Das Benzekreuz wurde dann im Rassbacherweg von Fridolin Albicker wieder hergerichtet, wo es heute noch steht und von Franz und Hidlegard Müller gepflegt wird. Es stehen noch drei weitere Feldkreuze entlang der Rassbacherweg.